

Sommerwind

Ein Kind so schön wie die die Sonne, steht da und wartet auf den Sommerwind.
Den Wind, den es jeden Sommer immer wieder aufgeheitert hat,
von dieser schrecklichen Vergangenheit,
dieses Gewicht, das es nur im Sommer ablegen kann.
Auf einmal spürt sie den blumigen Wind, der den Frühling wegweht.
Glücklich rennt das Kind zum Strand, lässt die Haare vom Wind treiben.
Das Gewicht, das auf dem Kind lastet, fällt ab und es ist wieder frei.
So frei wie nur einmal im Jahr.
Doch die inneren Wunden werden wieder kommen, sobald der Herbst anbricht,
der den Sommerwind vertreibt,
denn das sind die eingebrannten Wunden des Kriegs.

Julia, 11